

Am mantage vor unser lieben frouwen tage lichtewie ist zcu Aldenburg *eine Sühne zwischen Markgraf Wilhelm und Henczen Troczscheler abgeschlossen worden* umbe die obergriffunge, die Henczcze in marcgraven Wilhelms lande getan had, also das ym margrave Wilhelm sine hulde gegebin hat. Darumbe sal ym Henczcze Troczscheler funffe mit glefenigen einen manden zcu dinste furen uf sinen schaden und 5 marcgraven Wilhelms koste, und ab ym der dinst zcu swer were, so sal er vor ye die glefenigen cyn nuw schok groschen marcgraven Wilhelme gebin. Und wanne man ym [in] virczen tagen das zcu wissen tud, so sal er die funffe mit glefenigen furen ader vor ye die glefenigen cyn schog gebin.

257.

10

Breslau, 1423 Febr. 4.

*Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5906. S. an Perg.-str.**Ann.: Vgl. Nr. 248 u. 288.*

Der Ordensmarschall Lodewig von Lansse bekennt, vor dem König Sigismund gelobt zu haben, daß der Hochmeister des Deutschen Ordens sich gegen Markgraf Friedrich IV. schriftlich verpflichten werde, das her noch sien orden dem koninge czu Polan, herczogen Wytolden, iren erben, erbesnamen, dem koningryche czu Polan, iren landen, bylegeren und helffern wedir den vorgeantanten — herren Friderich, sine erben und erbeserben czu ewygen czieten nymmer bystendig noch behoffen sien sollen noch handhabunge czu thun in keynerley wyse. Unter dem Siegel des Komturs von Brandenburg gegeben — czu Bresslau — viereczchen hundirt und dornach im drie und 20 czwenczigsten iare am donnerstage noch unsir frauen tage purificationis.

258.

Der Ordensmarschall Ludwig von Lanssee dankt Markgraf Friedrich (IV.) für die dem Orden in Aussicht gestellte Hilfe, übersendet den Revers Nr. 257 und verspricht, für baldige Zustellung 25 der darin zugesagten Verschreibung des Hochmeisters zu sorgen.

Breslau, 1423 Febr. 5.

Hschr.: Or. Pap. HStA Dr. 5907. S. unt. Papierd. (undeutlich) z. Verschl. aufgedr.

Demutige bevelunge mit dinstlicher irbietunge czuvor. Irluchter furste, grosmechtiger gnediger herre. Als nu euwer gnade geschreben und gesand hat den brieff mit euwerm angehangen ingesegil, darinne sich euwer gnade vorschriebet, die hulfte 30 uf die czukunfftigen pfingsten^{a)} unserm orden czu thunde, habe ich wirdiclichen empfangen czu Bresslau. Und ich des euwern gnaden als unserem gnedigen herren noch euwer gnade begerunge sende wedir eynen brieff mit dissem keygenwertigen bewyser euwerm louffende knechte, als das vor unserm allirgnedigsten herren Romisschen koninge beteydinget ist^{b)}, bittende fliesslichen, das euwer gnade sich nicht vor- 35 langen laße, wann so balde mir got czu huuße hilfft, so wil ich mit flicse dornoch sien, das euwern gnaden unsers homeisters brieff gesand werde, danekende mit allen, die